



Noten sind nicht alles: Die Fehraltorfer Esther Schneider Renold und André Renold setzen sich für intuitives Musizieren ein. Bilder: Gerhard Poschung

## «FALSCHER TÖNE GIBT ES NICHT»

**FEHRALTORF** Esther Schneider Renold und André Renold bringen in Improvisationskursen selbst Laien zum Musizieren. Musik steckt in jedem, sagen die beiden Fehraltorfer.

In der Stube steht ein schwarzer Bechstein. Klavierlehrerin Esther Schneider Renold verabschiedet ihren letzten Schüler für heute. Jetzt ist im Hause Renold die Zeit für die eigene Musik. Gemeinsam mit ihrem Mann André Renold spielt sie Kammermusik. Renold ist pensionierter Software-Ingenieur und Klarinettenist. Die beiden geben in Fehraltorf auch Improvisationskurse. «Dabei dachte ich immer, dass ich nicht improvisieren kann», sagt Schneider Renold und lacht.

Wenn das Paar von «Improvisation» spricht, dann meint es nicht in erster Linie das Spiel ohne Noten, das trotzdem der Musiktheorie gehorcht. «In unseren Kursen geht es vielmehr um Töne, die spontan aus einem herauskommen», sagt Schneider Renold. Das Paar hat sich zu «Vermittlern und Moderatoren» für Musikimprovisation ausbilden lassen (siehe Box).

### LAIEN UND PROFIMUSIKER

Die Kurse beginnen die Renolds mit Aufwärmübungen. Unter anderem singen alle gleichzeitig einen Ton. «Falsche Töne gibt es dabei nicht», sagt Renold. Es geht darum, sich selbst zu erfahren. «Es kommt immer wieder vor, dass die

Teilnehmer Neues entdecken, beispielsweise das Potenzial und die Kraft ihrer eigenen Stimme.» Unter den Teilnehmern seien sowohl Laien als auch Profi-Musiker. «In der Improvisation funktioniert diese Begegnung wunderbar – solange sich jeder darauf einlässt», sagt Schneider Renold.

### DI E «MÖGLICH-MACHER»

Klavier und Schlaginstrumente stehen im Improvisationskurs zur Verfügung. Die Teilnehmer können auch ihre eigenen Instrumente mitbringen. «Vom Alphorn bis zur Panflöte hatten wir schon alles dabei», sagt Schneider Renold.

Den letzten Kurs hat das Paar mit nur zwei Teilnehmern durchgeführt. «Das ist schade», sagt die Pianistin, «je mehr Impulse, desto

lebendiger wird der Kurs». Normalerweise seien sie zwischen zwei und fünf Leuten. «Zehn wären fantastisch.»

Das Paar versteht sich in den Kursen als «Möglich-Macher»: «Wir helfen den Teilnehmern, in einen musikalischen Dialog zu treten», beschreibt Schneider Renold ihre Aufgabe. Das habe jedoch seine Grenzen: Die Selbsterfahrung in der Improvisation könne zwar therapeutisch wirken, «Therapeuten sind wir deshalb aber noch lange nicht». Für sie selbst ist das intuitive Musizieren eine weitere Dimension der Musik, die über das technische Handwerk hinausgeht. Für Renold ist die Improvisation befreiend. «Dank ihr habe ich gelernt, dass ich Noten viel freier interpretieren kann.»

STINE WETZEL

### US-CELLIST IST VORBILD FÜR EARS-FOR-MUSIC-KURSE

Die Musikimprovisation, die die Fehraltorfer Esther Schneider Renold und André Renold verfolgen, geht auf den US-amerikanischen Cellisten David Darling zurück. Er hat die Organisation «Music for People» mitbegründet. Darling geht davon aus, dass Musik ein Urbedürfnis ist und jeder das Recht hat, sich mittels Musik intuitiv auszudrücken – fernab von Bewertungsrastern und der Fähigkeit ein Instrument zu spielen.

Ein Posaunist aus einem Tai-Chi-Kurs hat Renold und seine Frau vor 13 Jahren auf diese Art

von Improvisation gebracht. «Für mich war Davids Ansatz wie Heimkommen», sagt Renold. Er habe schon als Kind oft improvisiert. Für Schneider Renold war die Improvisation neu. «David musste mir erst die Angst nehmen. Denn die Unbefangenheit und Spontanität eines Kindes ist während meiner Musikausbildung verloren gegangen.» SWE

Die nächsten Improvisationskurse im Singsaal der Schulanlage Heiget finden am 1. Juli, 19. August, 16. September, 28. Oktober, 25. November und 20. Januar statt.

[WWW.EARSFORMUSIC.COM](http://WWW.EARSFORMUSIC.COM)

## PLAUSCHWOCHE IN DEN SOMMERFERIEN

**FEHRALTORF** Die Jugendarbeit der Gemeinde Fehraltorf organisiert für Kinder aus Fehraltorf und Russikon eine «Sommerplauschwoche»: vom 14. bis 18. August, jeweils von 8 bis 17 Uhr. Anmeldungen nimmt Jugendarbeiter Florian Bosshard noch bis Samstag entgegen. In der Woche sollen die Kinder verschiedene Vereine und Aktivitäten kennenlernen. An jedem Tag stehen zwei Vereine auf dem Programm. Beispielsweise lernt eine Hälfte der Kinder am Montagmorgen den Turnverein kennen, während die andere Hälfte das Fussballangebot nutzt. Am Nachmittag wird dann getauscht. Am Dienstag stehen die Feuerwehr und Handball, am Dienstag ein Ausflug, am Donnerstag, Volleyball und Schiessen beziehungsweise Klettern und am Freitag Karate beziehungsweise die Flugsportgruppe Zürcher Oberland und Tennis auf dem Programm.

Das gemeinsame Mittagessen findet jeweils im Heiget Huus statt. Dafür und für den Ausflug am Mittwoch werden noch freiwillige Helfer gesucht.

Ausserdem werden die Eltern am Mittwochabend von 17.30 bis 21 Uhr für ein gemeinsames Nachtessen in die Sackholzhütte der Privatwaldkorporation eingeladen. Die Jugendarbeit nimmt für diesen Abend Kuchen entgegen.

Es ist das erste Mal, dass sich die Jugendarbeit um die Plauschwoche kümmert. Bisher hatte Gemeinderat und Sozialvorstand Christian Wegmüller (FDP) die Woche organisiert. REG

[WWW.JUGENDARBEITFEHRALTORF.CH](http://WWW.JUGENDARBEITFEHRALTORF.CH)

## FREIWILLIGE FÜR HÜTEDIENST GESUCHT

**FEHRALTORF** Die reformierte Kirche Fehraltorf sucht für ihren Gottesdienst-Hütendienst Freiwillige, die sich an einzelnen Sonntagen bei Familien- oder Taufgottesdiensten für den Dienst verpflichten wollen. Die «Hütendienstler» gehen mit den Kindern nach dem ersten Teil des Gottesdienstes in den Familienraum. Dort werden die Kinder beim Spielen, Malen und Basteln betreut.

Sozialdiakonin und Jugendarbeiterin Christin Weyl koordiniert den Hütendienst. Interessierte können sich bei ihr unter Telefon 044 956 50 75 oder per E-Mail an [christin.weyl@kirche-fehraltorf.ch](mailto:christin.weyl@kirche-fehraltorf.ch) melden. REG